

Der Film im Fachunterricht

Der Führer sprach: „Es ist mein Wille, daß dem Film ohne Verzögerung in der Schule die Stellung geschaffen wird, die ihm gebührt... Zur Erreichung des hier gezeigten Zieles ist es nötig, daß innerhalb weniger Jahre alle deutschen Schulen mit Filmgeräten ausgerüstet werden, und daß aus dem Zusammenwirken von erfahrenen Lehrern, Fachleuten und Filmschaffenden die erforderlichen Unterrichtsfilme entstehen. Zur Leitung und einheitlichen Durchführung des Vorhabens habe ich die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm (jetzt Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht) geschaffen. Sie hat vor allem die Aufgabe, in Zusammenwirken mit allen zuständigen, dem Film und der Erziehung dienenden Stellen die deutschen Schulen mit Filmgeräten und Filmen zu versorgen.“

Den Worten des Führers folgte die Tat: Die Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht (RWU), Berlin W 62, Kleiststraße 10—12, stellte bis zum 1. Juli 1941 her:

- 235 Filme für Allgemeinbildende Schulen (82 Filme in Produktion)
- 71 Filme für Berufs- und Fachschulen (25 Filme in Produktion)
- 21 Filme für Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulen (18 Filme in Produktion)
- 440 Filme für Hochschulen (182 Filme in Produktion)

An die Allgemeinbildenden Schulen, Berufs-, Fach- und Hochschulen wurden von der Reichsanstalt ausgeliefert:

- 43 208 Schmalfilm-Vorführgeräte
- 368 684 Filmkopien (16 mm) in einer Länge von 41 727 410 m
- 965 000 Lichtbilder

Daneben erwachsen zur Zeit der Reichsanstalt besondere Aufgaben durch die Betreuung der Truppen im Inland mit Filmen und Lichtbildern, ebenso auch der Waffen-ff, der Polizei und der Technischen Nothilfe.

Das Film- und Lichtbildmaterial der Reichsanstalt ist so ungeheuer vielseitig, daß die Jugend den Unterricht so lebendig wie nie zuvor genießen kann. Daß ein solcher Anschauungsunterricht wesentlich wirksamer ist und einen besonders nachhaltigen Eindruck vermittelt, ist selbstverständlich.

Jedoch nicht nur die Allgemeinbildenden Schulen können mit Unterrichtsmaterial versehen werden, sondern auch die Berufsschulen finden eine reichhaltige Auswahl vor, um die fachliche Ausbildung zu vertiefen. In erster Linie ist für den Uhrmacherberuf der Film über die „Graham-Hemmung“ zu nennen, der in drei Teilen die schwierigen Fehler dieser Hemmung behandelt und der der Initiative von Gewerbeoberlehrer R. Brauns zu danken ist, der als Mitverfasser des „Lehrbuchs für das Uhrmacherhandwerk, Band I“, weiteren Kreisen bekannt geworden ist.

Eine ganz geringe Auslese aus der Fülle der zur Verfügung stehenden Filme und Lichtbilder möge einen Einblick geben in die Themen, die auch an unseren Fachschulen interessieren. Daneben sind unzählige Filme einsatzfähig, die Geschichte, nationalpolitische Erziehung, Geographie, Kunsterziehung, Biologie usw. behandeln. Auch die Filme über andere Handwerke, Chemie und Physik, Bergbau, Expeditionen werden das Filmprogramm der Fachschulen bereichern können.

Uhrmacher-Fachklasse in Frankfurt a. M.

Die Uhrmacherlehrlinge des ersten Lehrjahres werden in die Klasse der Feinmechaniker-Unterstufe eingeschult. Vom zweiten Jahre ab kommen sie in die Uhrmacher-Fachklasse. Der Unterricht erstreckt sich auf Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen, Reichskunde und Geschäftskunde. Außerdem wird vom zweiten Jahre ab ein zusätzlicher Werkunterricht in einer mit modernsten Werkzeugen eingerichteten Schulwerkstatt erteilt.

Unterrichtszeit im ersten Schuljahr: Mittwochs von 7.30 bis 13 Uhr, im zweiten und dritten Schuljahr: Freitags von 8 bis 13.30 Uhr. Werkunterricht ein über die andere Woche Freitags von 14 bis 17.30 Uhr. Schulgeld: Auswärtige Schüler haben an Schulgeld zu zahlen 17,25 RM für das Schulhalbjahr. Es ist mit Beginn des Schuljahres fällig (April und Oktober). Die Reichsbahn gewährt für die Bahnfahrt zum Schulort 50% Ermäßigung (Antragsvordrucke am Fahrkartenschalter). Auswärtige Schüler haben vor ihrem Eintritt in die Schule die Überweisung bei ihrer zuständigen Berufsschule zu beantragen.

Anmeldung und Rückfrage sind zu richten an die Städtische Berufsschule II für Elektrotechnik und Mechanik, Frankfurt a. M., Moltke-Allee 23.

Filme

Bestellnummer	Thema
BF 40	Graham-Hemmung I
55	Graham-Hemmung II
64	Graham-Hemmung III
BF 3	Grundform der Säge
BF 4	Geschränkte und ungeschränkte Säge
BF 5	Gebrauch der Handsäge
BF 11	Läppen
BF 13	Ziehschleifen (Honcn)
BF 16	Spanbildung an Drehstahlschneide
F 71	Herstellung der Sägen
F 141	Vom Erz zur Schiene
F 83	Goldschmied fertigt einen Ring
C 278	Abdrehen verschiedener Nichtmetalle
C 287	Abdrehen metallischer Werkstoffe mit Hartmetallmeißel
C 105	Eisenerzabbau
C 242	Luftströmung um Körper
BF 7	Federführung bei Kunstschrift
F 164	Perspektivisches Sehen
F 192	Handwerkerlied
C 106	Beschickung des Hochofens

Lichtbilder des Reichsinstituts für Berufsausbildung in Handel und Gewerbe

Bestellnummer	Thema	Anzahl
RfB 1	Fräsen	10
5	Schleifen	6
6	Hobeln	4
7	Aluminium	13
8	Drehen	23
9	Magnesium	4
10	ISA-Passungen	2
11	Schrauben	1
15	Bohren	1
19	Gewinde	4
RfB 2	Messen und Prüfen	3

Lichtbilder der Reichsanstalt für Film und Bild (RWU)

Bestellnummer	Thema	Anzahl
BF/KB 2	Hauptmaße der Gewinde	
KR/13 1439	Reichskleinodien	15
Bz 6b	Schulplanetarium „Coelux“	3
BF/KB 32-41	Grundsätze deutscher Wirtschaftswerbung	10

Gemeinschaftsausschuß-Sitzung des Uhrmacherhandwerks am 4. und 5. Februar 1942 in Berlin

Zu der Gemeinschaftsausschuß-Sitzung waren alle Mitglieder, bis auf den Bezirksinnungsmeister Wolf, der sich im Osten befindet, erschienen. Der Vorsitzende des Gemeinschaftsausschusses, Reichsinnungsmeister Flügel, führte zu Beginn der Sitzung als neues Mitglied den Berufskameraden Wedekind, Bochum, ein. Pg. Wedekind hat in dem letzten Leistungskampf der deutschen Betriebe die Auszeichnung „NS. Musterbetrieb“ erhalten. Die Tagesordnung befaßte sich mit der Aufstellung von fachlichen Richtlinien für den Leistungskampf der deutschen Betriebe für das Uhrmacherhandwerk, die Werkzeuge des Uhrmacherlehrlings, 26 Wochen Grundlehre als Anhang zum Werkstatt-Wochenbuch, die Notwendigkeit einer Reichsrahmentarifordnung mit bezirklicher Lohnregelung für das Uhrmacherhandwerk, das Berufserziehungswerk und Bezirksfachschulen. In eingehenden Aussprachen wurden die vorgelegten Entwürfe angenommen und verschiedene Mitglieder des Gemeinschaftsausschusses mit der weiteren Bearbeitung betraut.

Flügel, Leiter des Gemeinschaftsausschusses.